

Protokoll:	Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	52
		TOP:	1
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	03.05.2021		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:			
Protokollführung:	Frau Kappallo / pö		
Betreff:	Corona-Krise - Aktuelle Berichte		

Die Vorsitzende erläutert, die Notbetreuung sei eingerichtet, da die Kitas in der Regel nicht geöffnet seien. Aufseiten des städtischen Trägers liege die Inanspruchnahme der Notbetreuung bei rund 50 %. Seit 26.04.2021 gelte für die Kinder in der Notbetreuung der Kitas eine Testpflicht. Die Stadt sei dabei, Tests für die Kitas für die zweimal wöchentliche Testung zu besorgen, die fortlaufend beschafft werden. Darüber hinaus müssten Testkits für die Erzieher*innen neben den für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt werden.

StRin Nuber-Schöllhammer (90/GRÜNE) erkundigt sich, wie es den Kindern in den Schulkindergärten ergehe. Frau Pelz informiert, die Schulkindergärten der SBBZ G und SBBZ K seien geöffnet.

Auf eine Frage von StR Dr. Nopper (CDU), wie sich die Impfstrategie für das Personal gestalte, teilt die Vorsitzende mit, Zeitfenster an den Impfzentren seien zur Verfügung gestellt worden, und weitere Zeitfenster werden für Erzieher*innen vorgehalten.

StRin Höh (FDP) interessiert die Beschaffung der Spucktests für die Kita-Kinder und für die Kinder der 1. und 2. Grundschulklassen. Die Spucktests werden derzeit vom Klinikum Stuttgart hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit untersucht, informiert die Vorsitzende. Frau Dr. Fischer (GesundhA) ergänzt, die "ANBIO 3 in 1-Tests" (Nasen-Rachen-Lutsch-Tests) werden derzeit erprobt und könnten anstelle der Spucktests eingesetzt werden, die für Kinder schwer handhabbar seien.

Hinsichtlich einer Beschaffung von Luftfilteranlagen in Kitas fragt StRin Hübsch (PULS) nach den Überlegungen der Verwaltung. Aktuell werde eine Studie zu den Luftfilteranlagen in den Schulen erstellt, berichtet die Vorsitzende. Das endgültige Ergebnis der Studie liege Ende Mai 2021 vor. Im Schulbeirat sei über dieses Thema mit ersten Erkenntnissen berichtet worden. Es zeichne sich ab, dass Luftfilteranlagen ausschließlich dann eingesetzt werden sollen, wenn Räume sehr schlecht gelüftet werden können. Ansonsten überwiegen die Nachteile gegenüber den Vorteilen. In den Kitas müsste es ähnlich wie an den Schulen aussehen. Daher werde von einem flächendeckenden Einsatz von Luftfilteranlagen abgesehen. Die Lüftungsmöglichkeiten in Kitas seien flexibler zu handhaben als in den Schulen, ergänzt die Vorsitzende. Frau Weegmann hält den Einsatz von Luftfilteranlagen für sinnvoll und äußert die Bitte, entsprechende Investitionszuschüsse, wenn Luftfilteranlagen beantragt werden, zu beschließen. Die Luftreinigungsgeräte sammeln Partikel, wie Aerosole, verdeutlicht die Vorsitzende, verminderten allerdings nicht den CO₂-Gehalt in der Luft, was sich als Problem in den Schulen darstelle. In den Schulen könne nur Abhilfe durch Lüftungsanlagen geschaffen werden, da Luft ausgetauscht werde. Die Fachleute raten eindeutig zu der umfassenden Lösung von Lüftungsanlagen. Zu diesem Thema werde im Zusammenhang von Sanierungen und Investitionsförderung berichtet.

Auf eine Frage von StRin Meergans (SPD) nach der Gebührenrückerstattung in den Kitas antwortet die Vorsitzende, die Vorlage befinde sich in der Mitzeichnung. Die Finanzverwaltung habe einen enormen Personalaufwand bei einer tagesgenauen Rückerstattung, was in der Vorlage dargestellt werde.

Bezogen auf die Inanspruchnahme der Notbetreuung erkundigt sich StR Ebel (AfD) nach dem für diese Situation erforderlichen Personalbedarf. Herr Schulze-Gronemeyer informiert vonseiten der kirchlichen Träger über eine Inanspruchnahme der Notbetreuung von 50 %. Mehr als 50 % der Mitarbeitenden seien bei den Trägern tätig. Die Einrichtungen seien angewiesen worden, sämtliche Kinder - auch die, die sich zuhause aufhielten, zu betreuen, wobei täglicher Kontakt zu diesen Kindern gehalten werde. Die Vorsitzende bestätigt die Vorgehensweise beim städtischen Träger, mit vollem Personaleinsatz werde die Betreuung realisiert. Frau Weegmann informiert über eine Inanspruchnahme der Notbetreuung von 60 % und über die Vorgehensweise, wie zweimal pro Woche von den Eltern durchgeführten Testungen ihrer Kinder.

Die anstehende Ferienbetreuung beispielsweise in den Waldheimen beschäftigt Herrn Schulze-Gronemeyer. Dabei erkundigt er sich, inwiefern die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie die Gruppenleitungen prioritär geimpft werden könnten. Er appelliert an die Verwaltung, die Priorität bei der Vergabe von Impfterminen für diese Personengruppen zu unterstützen. BMin Fezer sagt zu, die Anregung aufzugreifen.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von dem mündlichen Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

Verteiler:

- I. Referat JB
zur Weiterbehandlung
Schulverwaltungsamt (2)
Jugendamt (28)
JB-BiP

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-ICG
 3. OB-KB
 4. Referat SI
Gesundheitsamt (2)
 5. Stadtkämmerei (2)
 6. Rechnungsprüfungsamt
 7. L/OB-K
 8. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 4. SPD-Fraktion
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktion FW
 7. AfD-Fraktion
 8. Fraktionsgemeinschaft PULS